Mauern aktuell

FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT MAUERN

FREIE WÄHLER Mauern

Liebe Leserin, lieber Leser,

Schön, dass Sie unser Mauern Aktuell im völlig neuen Design wieder in ihren Händen halten und sich fürs Lesen ein paar Minuten Zeit nehmen.

So langsam füllen sich die Zeitungen mit den Vorbereitungen aller Parteien und politischen Gruppierungen zur Kommunalwahl am 15. März 2020. Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben auch die Freien Wähler bereits Ihre Hausaufgaben gemacht und ihre Aufstellungsversammlung abgehalten. Mit Georg Krojer als Bürgermeisterkandidat unterstützt von einem sehr motivierten 15er Team für den Gemeinderat stellen auch wir die Weichen für eine Fortführung der erfolgreichen Kommunalpolitik der vergangenen Jahre.

Weihnachten steht vor der Türe... so heißt es, die anstehenden ruhigen Tage zu genießen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2020.

Ihre Freie Wählergemeinschaft Mauern

Aus unserem Verein

Neues Design von Mauern Aktuell

Ihnen ist das neue Design von Mauern aktuell gleich ins Auge gestochen? Am Anfang sicherlich etwas ungewohnt, hoffen wir, dass dieses neue Outfit Ihnen schnell vertraut sein wird. Nach über 12 Jahren nutzten wir nun die allgemeine Umstellung der Internetpräsenz auch für eine zeitgemäße Anpassung unseres Logos bzw. dieses Vereinsflyers.

Durch die leidigen Datenschutzbestimmungen waren wir gezwungen, auch im Internet mehrmals die Versionen zu wechseln. Seit Mitte des vergangenen Jahres können wir nun eine stabile Version nutzen und Ihnen eine sichere und moderne Internetdarstellung bieten. Wir sind bemüht, diese ständig aktuell zu halten und eine schnelle Alternative zu den Printmedien anzubieten. Informationen, auch auf der Kreisebene, die unmittelbar unsere Gemeinde betreffen, werden zusätzlich in unser Angebot aufgenommen. Auch über die Nutzung von Social Media wollen wir alle Interessierten stets auf dem Laufenden halten.

Mit dem neuen Design von Mauern aktuell gehen wir im Einklang mit dem neuen Erscheinungsbild der Freien Wähler in ganz Bayern. Das völlig uneinheitliche Bild der Freien Wähler in der Öffentlichkeit wurde als Nachteil gegenüber anderen Parteien erkannt. Erstmals bei der zurückliegenden Europawahl 2018 eingeführt, wollen auch wir für ein gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit sorgen, ohne – und das ist uns in Mauern sehr wichtig – die Eigenständigkeit als kommunaler Ortsverein aus den Augen zu verlieren.

Probieren Sie es doch gleich aus.... Mit dem abgebildeten QR-Code und Ihrem Handy können Sie sich über die am 17. Dezember 2019 abgehaltene Aufstellungsversammlung auf unserer Internetseite umfangreich und aktuell informieren. Zukünftig, wenn der Platz auf diesen vier Seiten zu knapp wird, möchten wir von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, um weitere Infos und Bilder direkt mit Mauern Aktuell zu verknüpfen. So haben wir zum Bericht „Landwirtschaft damals in Mauern“ noch ein paar weitere Bilder eingestellt./mh

© Freie Wählergemeinschaft Mauern 2019

Interessantes aus der Gemeindegeschichte — Teil 6

Landwirtschaft damals in Mauern...

Die Landwirtschaft ist derzeit in aller Munde. Doch wissen Sie, wie man in unserer Gegend noch vor gar nicht so langer Zeit Landwirtschaft betrieben hat? Die Mechanisierung der Landwirtschaft begann erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Davor war auf den Bauernhöfen alles mühsame Handarbeit. Anstelle von Maschinenkraft musste Muskelkraft eingesetzt werden. Infolgedessen waren zumindest auf den größeren Bauernhöfen der Gegend natürlich auch Knechte und Mägde beschäftigt. Bei vielen kleinen Bauernhöfen aber waren dazu die Mittel einfach nicht vorhanden; neben Bauern und Bäuerin mussten natürlich alle verfügbaren Kräfte, insbesondere Eltern und Kinder, oft auch unverheiratete Geschwister, Onkeln und Tanten der Bauersleute mit anpacken. Besonders zur Erntezeit war Mann und Maus im Einsatz und es war nicht unüblich, dass bei solch wichtigen Ereignissen im Jahresverlauf auch der Schulbesuch der Kinder zurückstehen musste.

Die landwirtschaftlich geprägte Landschaft sah bis in die 1970er Jahre noch ganz anders aus als heute. Wichtige Bestandteile des Anbaus waren damals noch Kartoffeln und Rüben. Diese dienten der Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung für Mensch und Vieh und waren auch gut über den Winter zu lagern.

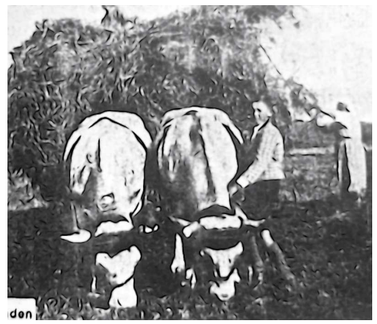
Auch die heute allgegenwärtigen Folienkugeln mit Silage gab es damals noch nicht. Es wurde vorwiegend Heu von den Wiesen geerntet und als Winterfutter für das Vieh verwendet. Die Arbeit war mühsam und das Produkt wertvoll. Jeder noch so kleine Rest wurde sorgfältig zusammengerecht und für den Winter konserviert. Auch später, als man bereits mit Maschinen die fertigen Heubüschel auf den Wagen schoss, wurde das restliche Heu von den Wiesen gerecht und heimgebracht.

Der Anteil an angebautem Getreide war weit niedriger als heute. Vor allem der Mais war noch selten, dafür sah man Gerste und Hafer deutlich öfter auf den Feldern wogen.

Die fast auf jedem Hof vorhandenen Kühe standen üblicherweise auf der Weide. Sie wurden über Nacht in den Stall geholt und gemolken und dann tagsüber wieder auf die Weide getrieben. Teilweise marschierten die Kühe dabei durch den Ort und auch in Niederndorf querten bis Ende der 1970er Jahre die Kühe eines dortigen Bauern auf dem Weg zur Weide täglich zweimal die Hauptstraße zwischen Mauern und Moosburg.

Die meisten Bauern hielten sich für die Versorgung der eigenen Familie ein bis zwei Schweine, die gute Verwerter der anfallenden Speise- und Futterreste waren. Natürlich gab es meist auch Hühner, Enten und anderes Geflügel auf den Höfen. Um diese Tiere nicht über den Winter füttern zu müssen, wurden sie im Herbst geschlachtet. Dies kennen wir auch heute noch in Form von Kirchweihenten, Martins- und Weihnachtsgänsen.

Mauern wird ja heute oft noch ganz gern als das südliche Tor zur Hallertau bezeichnet (das Tor ist ja auch auf dem Kreisverkehr aus Moosburg kommend symbolisiert dargestellt). Es gab aber noch lange auf vielen Höfen in der Gegend tatsächlich Hopfenanbau, der sich damals auch mit wenigen Hopfenstöcken gelohnt hat. Erst mit der zunehmenden Mechanisierung war der Anbau in kleinen Hopfengärten nicht mehr rentabel und als die Familie Filipp mit dem Hopfenanbau Anfang der 1980er Jahre aufhörte, verschwanden auch die letzten Hopfengärten, die damals noch entlang des Feldwegs zwischen der Schupflohe und der Straße nach Schwarzersdorf standen, aus dem Ortsbild von Mauern./es



Termine

03.02.2020 Kandidatenvorstellung

19:00 Uhr Alter Wirt in Mauern
Vorstellung der Kandidaten zur Bürgermeister- und Gemeinderatswahl sowie der Kreistagskandidaten zur Kommunalwahl 2020

08.02.2020 mit den FW unterwegs ...

Wir lassen uns den neuen Geschichtswanderweg in Mauern vom Vorsitzenden des Archäologischen Vereins, Lorenz Scheidl, erklären. Genaueres wird über die Presse bekanntgegeben.

Impressum

Freie Wählergemeinschaft Mauern e. V.
Flachsstr. 1
85419 Mauern

Telefon: 0 87 64 / 94 93 44
Telefax: 0 87 64 / 94 93 46
E-Mail: info@freie-waehler-mauern.de
Internet: www.freie-waehler-mauern.de

Auflage: 1200 Stück
Vertretungsberechtigter Vorstand:
Maximilian Heckel
(Anschrift wie links)
Registergericht: Amtsgericht München
Registernummer: VR 130 208

Beiträge von Evelyn Schreiner (es) und Maximilian Heckel (mh).
Bildrechte falls nicht anders angegeben, Freie Wählergemeinschaft Mauern.

FREIE WÄHLER Mauern

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/10170-1912-2451

© Freie Wählergemeinschaft Mauern 2019

Aus dem Ortsverein

Seniorenfrühschoppen mit Landratskandidaten Helmut Petz

Zum traditionellen Weißwurstfrühstück luden die FW Mauern wieder alle Seniorinnen und Senioren ein. Zu Gast war diesmal der FW-Kandidat für das Amtes des Landrats im Landkreis Freising und Spitzenkandidat der Kreistagsliste Helmut Petz.

Helmut Petz, gebürtiger Münchener und über seine Eltern familiär eng mit dem Landkreis Freising verbunden, wählte als Einstieg einen Rückblick auf die Entstehung der Weißwurst. Der Legende nach geriet ein Sepp Moser in der Faschingszeit 1857 in große Not, da er für sein Brät keine Schafsdärme mehr vorrätig hatte. Kurzer Hand verwendete er Schweinsdärme, die nur mehr für den Brühvorgang geeignet waren, jedoch letztendlich die Geburtsstunde der Weißwurst bedeuteten.

Der Richter am Bundesverwaltungsgericht und Lehrbeauftragter u. a. für Sozial-, Kommunal-, Bau- und Umweltrecht an der TU München vermittelte seine Motivation für die Bewerbung als Landrat mit seiner Freude am Gestalten und seiner langjährigen Erfahrung als Jurist. Das Landratsamt Freising ist ihm ebenfalls nicht fremd. In der Zeit von 1998 bis 2002 leitete er das Bauamt in unserem Landkreis.

Viele Aufgaben möchte Helmut Petz im Fall seiner erfolgreichen Kandidatur anpacken. So möchte er die hohe Attraktivität des Landkreises erhalten, indem er eine verträgliche Siedlungsentwicklung fördern will. Das bedeutet: bezahlbarer Wohnraum und der auf ein vertretbares Maß reduzierte Flächenverbrauch. Daneben sind ihm der Schutz der Naturräume ebenso wichtig wie der Ausbau des ÖPNV oder das „Wohnen im Alter". Ein absolutes Nein vertritt er gegenüber der 3. Startbahn. Er verteidigte in dieser Legislaturperiode des Landtages das Moratorium, das vermutlich 2 Mrd. teure Bauprojekt zumindest einmal für fünf Jahre ruhen zu lassen, mit dem Hinweis, dass die Zeit für eine endgültige Ablehnung des Ausbaus arbeitet. So müssen z. B. Baugenehmigungen und Bedarfsanalysen wieder neu erstellt werden. Auch die Klimadebatte wird sich in Zukunft eher noch verstärken und eine geplante Kerosinsteuer wird zukünftig das Flugzeug als Verkehrsmittel verteuern. Zeit also, für den Nichtausbau weitere starke Argumente zu finden.

Helmut Petz möchte das Landratsamt mit seinen fast 600 Mitarbeitern gerne als Kapitän mit Weitblick und Erfahrung in einem geradlinigen Kurs führen. Den Menschen möchte er mit seiner Lebenserfahrung zuhören und den kommunalen Führungskräften mit seiner fundierten Kompetenz beratend zur Seite stehen.

Zunächst stand aber die Verköstigung der Weißwurst im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den knapp 30 Gästen konnten wir vom kleinen Malheur des Sepp Moser profitieren und uns seine vor über 150 Jahren erfundene Wurst schmecken lassen./mh

Georg Krojer; Josef Dollinger; Maria Scharlach; Marianne Heigl; Georg Heigl; Helmut Petz sowie Maximilian Heckel

Schon gewusst ...

Tarifreform des MVV

Am 15. Dezember 2019 ist die Tarifreform des MVV in Kraft getreten. Alle bisherigen Ringe wurden abgeschafft und durch Gebietszonen ersetzt.

Mauern liegt wie Moosburg in der neu geschaffenen Tarifzone 5. Waren bisher für die Fahrt in die Münchner Kernzone 15 Ringe, d. h. 212,50 Euro im Isar Card Monatsabo, zu bezahlen, so verringert sich jetzt dieses Abo um 12 % auf 187,40 Euro.

Leider wurde aus der Isar Card 60 eine Isar Card 65. Diese ist jedoch – zum gleichen Preis – ohne Sperrzeit rund um die Uhr einsetzbar.

Für Wenigfahrer und Streifenkartennutzer könnte es sich ebenfalls lohnen: Mit 7 Streifen und einer Ersparnis von ebenfalls 12% kommt man nun in die Münchner Innenstadt. Tageskartenbenutzer zahlen jedoch mit 13 Euro den gleichen Preis wie vorher.

Wichtig auch für Abo-Umsteiger! Gelegentlich ist immer wieder zu hören, dass bei der Umstellung die Tarifzone 6 mit angeboten wird. Auch hier kann sich ein Blick lohnen, Geld zu sparen.

Umsteigen kann sich also lohnen! Nutzen Sie deshalb das Informationsangebot, einschließlich eines umfangreichen Tarifchecks, auf den Internetseiten des MVV! /mh

Kommunalwahl 2020

Workshop der Freien Wähler Mauern

Was ist uns wichtig? Wofür stehen wir? Für welche Themen möchten wir uns engagieren? – Gemeinsam wollten wir auf diese Fragen Antworten finden und wie in einem Puzzle zusammenfügen.

Ende November haben Vorstandsmitglieder, Mandatsträger und Bewerber für die anstehende Kommunalwahl einen ganzen Tag investiert und Ideen gesammelt. Die Ergebnisse, die schließlich in einem Thesenpapier in der Größe einer DIN-A4 Seite mündeten, möchten wir Ihnen nun gerne vorstellen.

- Das zunehmende Klimabewusstsein prägt auch unsere Überlegungen. Die Förderung einer möglichst autonomen Energieversorgung sowie eine kostendeckende Orientierung bei der Umsetzung der Energiewende wird als wichtig angesehen. Die Gemeinde soll hier den Bürger nicht alleine lassen und beratend unterstützen.
- Der ÖPNV soll weiter ausgebaut werden – konkret soll das Bewusstsein „ÖPNV ist eine Mobilitätsalternative" intensiviert werden, um dem steigenden Individualverkehr besser entgegenwirken zu können.
- Deutlich wird: Einige Wünsche sind ohne eine interkommunale Zusammenarbeit nicht zu verwirklichen. Gerade bei der Realisierung der anstehenden Hochwasserschutzmaßnahmen ist dies unabdingbar und muss weiter verstärkt werden.
- Kommunale Strukturprogramme wurden in der Vergangenheit zur Verbesserung der Infrastruktur bereits sehr breit genutzt. Zukünftig sollen sie in den Außenbereichen zur weiteren Entwicklung beitragen sowie durch eine allgemeine Entschleunigung den Mauerner Ortskern aufwerten und diesen noch besser erlebbar machen.
- Ein Wohnraumangebot zu schaffen, das dem ganzen demographischen Spektrum gerecht wird, wird auch in den kommenden Jahren eine Herausforderung bleiben. Um in Mauern über alle Altersstrukturen hinweg Wohnraum anbieten zu können, erfordert es Wachstum, das vernünftig und mit Augenmaß geführt werden sollte. Die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen soll dabei vorrangig auf lokal ansässige Betriebe ausgerichtet werden.
- Nicht zuletzt soll die Willkommensstruktur in unserer Gemeinde intensiviert werden. Die Integration und Anbindung von Neubürgern an unsere traditionell gewachsene Dorfstruktur ist immer ein wichtiges Thema. Die Gemeinde kann hier durch zusätzliche Angebote und Unterstützung der Vereine auch zukünftig aktiv dazu beitragen.

Viele konkrete Möglichkeiten haben wir uns zur Umsetzung dieser Stichpunkte bereits notiert. Vielleicht ist auch Ihnen beim Lesen dieser Zeilen schon eine Idee gekommen? Kommen Sie bei den kommenden Veranstaltungen Anfang nächsten Jahres auf uns zu – eine aktive Bürgerbeteiligung zu all diesen Fragen der Gemeindeentwicklung liegt uns sehr am Herzen./mh

Maximilian Kiermeier; Franziska Heckel; Alexander Schneeweis; Sebastian Bauer; Maria Scharlach; Evi Schreiner; Siegfried Probst (verdeckt); Markus Mayer; Markus Schreiner; Harald Filipp und Georg Krojer

Aus dem Ortsverein

Ferienspiele—Besuch bei Jungheinrich

Fast wie die Sendung mit der Maus ... erlebten wir unseren Exkurs im Rahmen der Ferienspiele der Gemeinde Mauern.
Diesmal waren wir unterwegs zur Firma Jungheinrich nach Moosburg. Für uns öffneten sich die Türen des Werks im Industriepark Degernpoint und wir konnten zusammen mit 10 Kindern die Lager- und Produktionsshallen besichtigen. Beginnend von der Logistik der Lagervorhaltung und automatisierten Fertigungslinien bis hin zum Zusammenbau der fertigen Endfahrzeuge wurden uns die Abläufe kindgerecht vermittelt. Highlight der Tour war sicherlich die Erprobung eines fertigen Gabelstaplers, mit dem den Kindern aus luftigen 14 Metern Höhe ein Überblick über die Fertigung ermöglicht wurde.

Vielen Dank an die Firma Jungheinrich in Moosburg für den spannenden Vormittag./mh